Gelesen + kommentiert

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 1: **Zum Jahr der Behinderten**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GELESEN + kommentiert ...

BLICK ÜBER DEN GARTENZAUN

Eigentlich sollte die überschrift eher heissen: blick über den organisationshag. Ich habe nämlich in der zeitung des SIV (schweizerisches invalidenverband)gelesen, dass dessen präsident, Manfred Finck, als präsident des weltverbandes der behinderten (FIMITIC) dem generalsekretär der UNO den vorschlag unterbreitete, das jahr 1976 zum jahr der behinderten zu erklären. Es brauchte noch verschiedene vorstösse auch von anderen organisationen, bis jetzt 1981 in den genuss gekommen ist, jahr des behinderten sein zu dürfen.
Dr. Finck stellt in seiner zeitung wichtige forderungen, die den integrationsprozess ermöglichen und erleichtern würden, unter anderm:

- Behinderte haben den Anspruch, soweit es ihre Behinderung zulässt, die *Normalschule* zu besuchen. Der Zugang der Behinderten zu allen *Hochschulen* ist zu gewährleisten. Die *Sonderschule* darf nicht institutionalisiert und zu Lasten der Ausbildung Behinderter aufgebläht werden.
- Bei der *Lehrerausbildung* sind die Lehreranwärter auf den Umgang mit Behinderten vorzubereiten.
- Den Behinderten sind optimale Ausbildungsmöglichkeiten offenzuhalten. In den Betrieben sind vermehrt *Ausbildungsplätze für Behinderte* bereitzustellen.
- *Geschützte Werkstätten dürfen nicht zum Abstellplatz für Behinderte werden. So weit wie möglich sind geschützte Werkstätten in Betrieben zu integrieren.*

Und das stammt von seite 15 der gleichen nummer:

In *Kloten und Bülach* wird eine *Werkstätte und ein Wohnheim* für Behinderte gebaut.

In *Interlaken* wird eine *heilpädagogische Sonderschule* und Werkstätte gebaut.

Die *Sonderschule Hagendorn wird ausgebaut*. Der Kantonsrat stimmte dem Baubeitrag zu.

Das *heilpädagogische Kinderheim Sonnenblick in Ringgenberg* wurde *renoviert*. Es dient 16 geistig schwerbehinderten Kindern für einen der Behinderung angepassten Aufenthalt.

Das *Kurhaus Weissbad* wurde zum *Blindenaltersheim St. Gallen* umgebaut. Das Kurhaus dient als Zwischenaufenthalt, bis das Blindenaltersheim umgebaut und auf modernen Stand gebracht wird.

Barbara Zoller

Lotti Stampfli / Gitzi, Solothurn

Wie oft hat sie doch ein PTA-Lager begeistert mitgemacht, und wie hätte sie sich auch am BULA gefreut! Nun ist Gitzi, schwerst behindert, im 59. Lebensjahr nach einer akuten Krankheit rasch in Solothurn gestorben. Gelähmt, der Sprache beraubt, nahm Lotti Stampfli *mit ihrem wachen Geist Anteil an allem, was um sie vorging. Mit einem noch beweglichen Fuss verständigte sie sich mittels einer Buchstabentafel und schrieb unter grosser Anstrengung Briefe, Tagebücher, Geschichten und Märchen; heute eine Dokumentation ihres mutig bestandenen Lebens!*
Unter den Pfadi fand sie viele Freundinnen, zwei von ihnen haben sie in Jugendtagen und auch später aufopfernd gepflegt. Sie und Frau Lotte Krug, *bei der sie die letzten zehn Jahre in der BRD wohnte, besuchten oft Pfadianlässe. Für Gitzi bedeuteten die PTA einen Lebensatem, wie mir einmal ihr Vater versicherte, und* Bundesrat W. Stampfli *hat sich, gerade um seiner geliebten Tochter willen, stark für die Behindertenhilfe eingesetzt. Gitzi, oft eigenwillig, gradlinig und kameradschaftlich, hat uns vorgelebt wie man, seine Grenzen erkennend, aus seinem Leben auch unter schweren Bedingungen etwas machen kann – trotz allem und allzeit bereit.*

Rosmarie Kull-Schlappner / Zigüner

Diesen artikel habe ich aus dem Trèfle herausgeschnitten, das ich noch immer abonniert habe, um die pfadibewegung weiter zu verfolgen. Im CBF und Impuls sind sehr viele ehemalige pfadfinderinnen, die Gitzi gekannt haben. Ich bin sicher, sie wäre auch ein begeistertes CBF-mitglied gewesen, wenn es damals schon einen CBF gegeben hätte, oder?

Ruth Brauen, Ackersteinstrasse 44, 8049 Zürich

Impuls intern

GV 81 – OBERURNEN – GV 81

Bald ist es wieder einmal soweit. Übers wochenende vom 31.jan./1.febr. treffen wir uns in Oberurnen,um über die tätigkeit eines jahres rechenschaft abzulegen.

Wir werden viel zu besprechen haben. An der letzten vorstandssitzung vom 13./14. dez. 80 in Kloten haben wir die traktandenliste besprochen. Ich gebe hier die themen in groben zügen bekannt:
Um das traktandum wahlen schnell hinter sich zu bringen, stellt sich der vorstand zur wiederwahl zur verfügung. Hoffentlich geht es ihm aber nicht nur um das traktandum! Allerdings möchte Thomas das präsidentenamt an Hans abgeben. Natürlich werden wir auch über die finanzen sprechen. Ein loch in unserem geldbeutel ruft leider nach einer mitgliederbeitragserhöhung. Wir werden euch natürlich auch das budget 1981 vorlegen. Verschiedene jahresberichte (regionalgruppen, präsident, rechnungsrevisoren, sekretariat, lagerberichte, ASKIO) sollen euch zeigen, was der IMPULS geleistet bzw. nicht geleistet hat. Im weiteren möchten wir dann noch zusammen über die zukunft speziell über das vereinsjahr 1981 sprechen.

Hoffentlich konnte ich euch zeigen, dass wir viel und wichtiges zu besprechen